Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein offenes Wort an den Schweizer-Raucher

Haben auch Sie sich schon einmal überlegt, ob Ihre Cigarette eine wirkliche Schweizer-Cigarette ist?

Ausländische Konzerne und Fabriken versuchen, mit ihrem überlegenen Fremdkapital, die wirkliche Schweizer-Cigarettenindustrie im eigenen Lande zu unterdrücken — während der Schweizer ins Ausland praktisch nicht mehr exportieren kann.

Haben Sie schon einmal von den in der Schweiz arbeitenden ausländischen Fabriken gehört, dass sie hier Gewinne versteuern?

Rauchen Sie daher Cigaretten von Schweizer-Fabriken, mit Schweizer-Kapital — besonders dann, wenn sie Ihnen überlegene Qualitäten bieten!

Schweizer-Raucher — rauchen Sie

Cavalla

20 Cigaretten Fr. 1.—
10 Cigaretten Fr. -.50

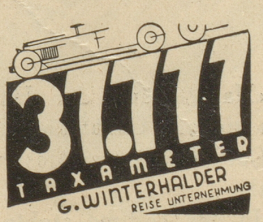
Macedoniens beste Tabake, von unserer Niederlassung in Cavalla persönlich eingekauft, in eigener Regie sortiert, manipuliert und fermentiert, jede Cigarette ein Zusammenklang herrlichster Aromen - das ist „Cavalla"!

A. BATSCHARI, CIGARETTENFABRIK, BERN

Müthenghee im Züri-Tram

Ein Herr aus dem III. Reiche verlangt einen Fahrschein nach dem «Müthenghee». Dem Trämler kommt aber das Wort etwas chinesisch vor, und er sagt zum Passagier: «Wie mainet Sie?» Dieser wiederholt das Ziel seiner Tramfahrt: «Müthenghee». Und jener schaut ihn verständnislos an. Nun bricht dem Deutschen die Geduld: «Donnerwetter, kann man denn in Zürich nicht mehr Deutsch; ich muss an's Mü-then-ghee». Der Tramkondukteur hat immer noch nicht kapiert. Ein weiterer Passagier kommt ihm nun zu Hilfe und flüstert ihm zu, der Herr wolle nach dem «Mithenquai» fahren. Jetzt geht dem Trämler ein Licht auf und gleich schwillt ihm auch schon der Kamm. Triumphierend expliziert er dem Manne aus dem braunen Reiche, dass wir in Zürich wohl ein «Mithenquai», aber kein «Müthenghee» hätten und wenn er nach dem Mythenghee fahren wolle, so müsse er halt «Mithenquai» verlangen und nicht «Müthenghee»; das sei doch ganz klar ...

Nigüh



Schottenwitz No. 87,973,817

Schottischer Vater zu seinem Sohn:
«Sind das deine neuen Schuhe?»
«Ja, Vater.»
«Dann nimm grosse Schritte!» -rie